



## **Augustsession 2016: Sessionsrückblick**

### **Wahlen, Gesundheit und Departementszuteilung im Fokus**

von *Reto Cramer*\*

#### **Wahlen**

Im Zentrum der Augustsession 2016 standen die Wahlen, die Gesundheit und die Zuteilung des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) an das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS). Zunächst wählten wir einen neuen Standes- und Standesvizepräsidenten, nachdem das Amtsjahr von Vitus Dermont (CVP, Laax) endete, obwohl er gerne noch fünf bis sieben Jahre weitergemacht hätte, wie er selbst sagte. Neu führen zwei Oberengadiner, Michael Pfäffli (FDP, St. Moritz), Präsident, und Martin Aebli (BDP, Pontresina), Vizepräsident, unseren Rat. Weiter haben wir die obersten kantonalen Gerichte neu bestellt: Alle Bisherigen wurden wiedergewählt – von der CVP sind dies am Kantonsgericht Dr. iur. Norbert Brunner (Präsident) und lic. iur. Fridolin Hubert sowie am Verwaltungsgericht lic. iur. Giuliano Racioppi. Zudem musste am Kantonsgericht eine zusätzliche Richterstelle besetzt werden, die im letzten August mit der Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) neu geschaffen wurde. Rechnerisch steht dieser Sitz der SVP zu. Klar war aber auch, dass ein italienischsprachiger Richter gewählt werden musste, weil ein Fehlen eines italienisch sprechenden Richters in der Vergangenheit immer wieder kritisiert wurde. Nachdem die SVP selbst zwei Kandidaten ins Spiel brachte, musste sich der Grosse Rat zwischen dem offiziellen SVP-Kandidaten lic. iur. Fortunat Wolf und dem wild kandidierenden, aber der SVP nahe stehenden MLaw Davide Pedrotti entscheiden. Die Wahl fiel überaus deutlich auf Letzteren, weil er muttersprachlich italienisch ist. Die SVP gab dann zu unserem Erstaunen bekannt, dass sie ihn nicht aufnehmen werde. Sie hätte die Chance gehabt, im richtigen Zeitpunkt einen Kandidaten zu präsentieren, der das Anforderungsprofil erfüllt. Die Schuld nun bei den anderen zu suchen, ist einmal mehr ein untauglicher Versuch, wurde Pedrotti doch überaus klar mit 88 Stimmen (Wolf erhielt 25) gewählt. Die Deutlichkeit des Resultates zeigt, dass dies nichts mit Parteipolitik als vielmehr mit Respekt gegenüber den sprachlichen Minderheiten in Graubünden zu tun hat. Auf jeden Fall gratulieren wir den Gewählten herzlich!

#### **Gesundheitsgesetz**

Weiter stand die Totalrevision des Gesundheitsgesetzes auf der Tagesordnung. Der Revisionsbedarf und die vorgeschlagenen Lösungen waren weitgehend unbestritten. Immerhin gab es bei der Frage des Schutzes vor dem Passivrauchen erheblichen Diskussionsbedarf. So hielt sich der Grosse Rat über eineinhalb Stunden damit auf, ob Raucherlokale bis zu 80 m<sup>2</sup> wieder zugelassen werden sollen. Dafür engagierte sich FDP-Grossrätin Angela Casanova-Maron. Erheblicher Widerstand kam aus den CVP-Reihen, allen voran von GastroGraubünden-Präsident Franz Sepp Caluori (CVP, Chur). Dies wäre ein Rückschritt und man solle an einer bewährten Regelung nicht rütteln, so das Credo. Nachdem sich die sogenannten «Liberalen» für etwas engagierten, das nicht einmal die Branche wollte, versenkte der Grosse Rat diese Idee überaus deutlich mit 96 zu 15 Stimmen, bei zwei Enthaltungen.

## **Wohin gehört das Amt für Natur und Umwelt (ANU)?**

Ein weiterer Schwerpunkt war der Auftrag von Grossrätin Silvia Casutt-Derungs (CVP, Falera), der die Regierung beauftragen sollte, zu prüfen, ob das ANU vom Erziehungs- Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) dem Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) angegliedert werden sollte. Gerade aus Sicht der Landwirtschaft, der Wirtschaft und des Tourismus – Bereiche für die sich die CVP besonders engagiert – wäre dies äusserst sinnvoll gewesen: Die Verfahren wären schneller, effizienter und koordinierter. Leider versenkte der Grosse Rat den Auftrag mit 54 zu 53 Stimmen, bei fünf Enthaltungen, denkbar knapp. Die Regierung hat aber versprochen, eine Überprüfung sämtlicher Ämter und Dienststellen vorzunehmen, an welche Departemente diese angegliedert werden sollten.

## **Zusammenschluss der Gemeinden Grono, Leggia und Verdabbio zur Gemeinde Grono**

Als Mitglied des Grossen Rates mit Wurzeln in Italienischbünden, namentlich im Puschlav, freut mich persönlich ein Geschäft besonders, das wir behandelt und verabschiedet haben: die Fusion der Gemeinden Grono, Leggia und Verdabbio zur Gemeinde Grono. Die CVP war seit jeher die «Voce del Grigioni italiano» und setzt sich immer für Sprachminderheiten ein. So liegen uns die Valli und namentlich die Mesolcina besonders am Herzen und daher empfehlen wir gerne den CVP-Kandidaten Antonio Spadini als «Sindaco» (Gemeindepräsident) von Grono. Er bringt als Gemeindepräsident von Verdabbio dazu die notwendige Erfahrung mit. Wir gratulieren herzlich zur Fusion im Misox, die von alt CVP-Grossrat Tino Zanetti massgebend begleitet und geprägt wurde. Tantissimi auguri! Und wie alt CVP-Regierungs- und Nationalrat Dr. iur. Ettore Tenchio zu sagen pflegte: forza e coraggio!

*\*zum Autor: Reto Crameri ist CVP-Grossrat aus Surava und Mitglied der Kommission für Justiz und Sicherheit. Zudem ist er im Gemeindevorstand der Gemeinde Albula/Alvra. Er arbeitet als Rechtsanwalt in Chur.*